©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Vereinsnachrichten.

Dr. Heinz Wolsegger †

Am 16. November 1943 erlag in einem Feldlazarett in Dubno Studienrat und Regierungsrat a. Kr. Dr. Heinz Wolsegger seinen schweren Verwundungen. Mit Kriegsbeginn war er freiwillig eingerückt und hatte auf verschiedenen Feldflugplätzen als Meteorologe der Luftwaffe sich bewährt. Am Ende einer Frontbewährung war er schwer verwundet worden.

Der Gefallene, der am 20. Juli 1909 in Gottschee als Sohn des Prof. Peter Wolsegger und der Helene geb. Weiser geboren wurde, gehörte dem Kreise der jungen Grazer Geologen an, die ihren Studien auf der dortigen Universität unter den Professoren Angel, Heritsch und Schwinner oblagen. Schon während seiner Studienzeit fand er den Weg zum Museum und wuchs allmählich in die großen und schweren Aufgaben hinein, die in der Krisenzeit in erster Linie der Erhaltung eines hochwertigen Kulturgutes galten.

Seine jugendliche Freude am Werke blieb dem Museum erhalten, als er Lehrer am Gymnasium in Klagenfurt wurde. In diesen für das Museum so schweren Jahren, in denen der Fachmann die einfachsten Handwerkerarbeiten selbst ausführen mußte, wenn überhaupt ein Fortschritt erzielt werden sollte, ruhte er nicht und ich verdanke ihm, daß ich nicht den Mut verlor, an der Ausgestaltung der geologischen Sammlung zu arbeiten. Ein sehr feines Gefühl für die Form und die Raumverteilung machte ihn zu einem Gestalter schöner Schausammlungen, mit lebhafter Freude durchsuchten wir die großen Bestände an Kärntner Mineralien, um noch unbeschriebene Proben den Fachleuten zur Verfügung zu stellen, so ordneten, reinigten, registrierten wir. Gemeinsame Arbeit zweier Freunde wuchs.

Gemeinsam untersuchten wir im Auftrag der Kärntner Landsmannschaft das Gebiet des Ulrichsberges, entdeckten die unerwartet mächtigen, vulkanischen Aschentuffe des Erdaltertums in diesem Raum, das Übergreifen des Perms und den Einbau der Triaskalke des Ulrichsberges in das Kristallin. Wir gingen gewöhnlich getrennt, um uns mittags und abends zu treffen und die Erfahrungen auszutauschen. Es war eine Arbeit voller ge-

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

meinschaftlicher Entdeckerfreude, vielleicht die schönste Form des Forschens: in herrlichster Kärntner Landschaft; reich an Fragestellungen und Tücken des Gebirgsbaues, daher spannend und anregend in der Forschungsarbeit — und in einer seltenen Kameradschaft.

Denn der gefallene Freund war ein prächtiger Kamerad! Später arbeitete er im Rahmen zweier Arbeitsgemeinschaften des Museums an der Erforschung der Bleizinklagerstätten und des Klagenfurter Beckens. Seine Veröffentlichungen sind kaum mehr als vorläufige Mitteilungen. Besonders seine Gedanken über den Bau des Gebietes nordwestlich von Klagenfurt beschäftigten ihn noch während des Krieges. Er hatte das gar nicht häufige Gefühl für das Körperliche in der Geologie. Er sah die Körpergrenzen, nicht die Störungsflächen allein. Seine Gedanken reiften im Laufe der Zeit. Die Saat seiner Lehrer wuchs gut, zunächst im Stillen, stand aber schon hoch. Die Ernte ist uns versagt geblieben. Nur wenige haben die Freude gehabt, ihn in seiner Wissenschaft wachsen zu sehen. Seine Erfolge im Beruf und Museum und bei der Wehrmacht waren leichter erkennbar.

Ein Zufall wollte es, daß wir uns im Juni des vergangenen Jahres trafen und uns aussprechen konnten. Wir sprachen viel von den Forschungsplänen der kommenden Friedenszeit und über das weitere Wachsen des Museums, das wir endlich auf gesichertem Boden, in der Hand des Reichsgaues sahen. Das Museum mit seinen teilweise mehr als 100 Jahre alten Sammlungsbeständen hatte ihn gelehrt, in größeren Zeiträumen zu denken und zu planen.

Es ist ein bitteres Schicksal, daß durch die notwendig gewordenen Bergungen so manche Arbeitsstunde meines gefallenen Freundes verlorengegangen ist. Sein Wille aber war immer die Rettung und Erhaltung dieses Kulturgutes, und so wollen wir hoffen, daß sie uns gelingt.

In ruhigeren Zeiten wollen wir in seinem Sinne die Sammlung wieder aufbauen, wollen versuchen, in seinen Gedankengängen zu arbeiten und seine Forscherwege zu gehen und so sein Werk zu vollenden.

Dann wird er gewissermaßen wieder mit uns arbeiten und wird helfen und raten und wir werden dabei vielleicht gar oft vergessen können, daß der wunderbare Kamerad und Freund nicht unter uns weilt.

Franz Kahler (im Norden)

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Verzeichnis der veröffentlichten Arbeiten Dr. Wolseggers:

1. Der Ulrichsberg — der Kärntner Berg. (Geolog. Teil, mit Dr. Franz **Kahler).** Verlag der Kärntner Landsmannschaft 1933/34.
2. Zur Geologie des Gebietes nördlich von Klagenfurt, Car. II, 1934.
3. Beitrag zur Kenntnis der Wulfenitvererzung in den südlichen Kalkalpen. Canaval-Festschrift 1935.
4. Mit **Heritsch:** Eospiriferen aus dem Devon der Ostalpen, Car. II. 1, 1935.
5. Vorläufiger Bericht über die Kartierung des Gebietes nördlich vom Wörther See. Car. II, 1937.

*

Professor Dr. Hans Angerer

Aus seiner wald- und felsumgrenzten Heimat im Teichlgraben der Kreuzeckgruppe bekam der in Teichl am 9. November 1871 geborene junge Bergbauernsohn Hans Angerer als Vätererbe Schlichtheit, Geradheit und Klarheit mit, als er im Jahre 1884, dem Betätigungsdrang seiner Begabung folgend, in das Gymnasium in Klagenfurt eintrat. Charakterliche Stählung, freiheitliche und völkische Gesinnung waren ebenso Gewinn seines durch Jahre hindurch selbst errungenen Studiums wie eine gründliche Vorbildung für die Universität Wien, die er im Jahre 1892 bezog. Das in seiner ganzen Anlage wurzelnde tiefe nationale und soziale Empfinden mußte in der Metropole des an Sprachen- und Kulturkämpfen schon todkranken Altösterreich die Neigung zu politischem Wirken verstärken. So sehen wir den jungen Lehrer am Staatsgymnasium in Klagenfurt schon im Jahre 1902 als Obmann des Alldeutschen Vereines und der nach der Bildung des Bundesstaates aus ihm hervorgegangenen völkischen Parteien Kärntens, wenn es not war, immer in ehrlichem politischen Gefecht. Als Landtagsabgeordneter (1907—1933), als Nationalrat (1920—1928), als Landesrat in Kärnten (1928—1932) entfaltete er eine unermüdliche und in manch bedenklichen Lagen furchtlose Tätigkeit zugunsten der Allgemeinheit.

Daß bei solcher Beanspruchung durch Beruf, Vereinswesen und politische Betätigung Dr. Angerer auch Zeit und Sammlung zu wiederholter Forschungsarbeit fand, muß die Kärntner Wissenschaft mit aller Anerkennung hervorheben. Er hatte das

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1944

Band/Volume: 134_54

Autor(en)/Author(s): Kahler Franz (von)

Artikel/Article: Dr. Heinz Wolsegger (20.7.1909- 16.11.1943) 101-103